

intern

Informationen aus der
Stadtverwaltung für
ihre Mitarbeiter:innen

Dezember 2024



**Lange Nacht der Demokratie
Erfolgreiche Premiere im Schloss!**

Seite 14

**Pionierstadt
Salzburg**

Wir werden
zukunftsfit!

Seite 5

**Elementar-
pädagogik**

Wichtiges Fundament
für die Kleinsten

Seite 17

**Business-Lauf
2024**

Alle Teamfotos!

Seite 32

Erlebnis-Therme Amadé

Altenmarkt im Pongau

ERLEBNIS-THERME
amadé
ALTENMARKT
IM PONGAU

THERMEN HERBST AKTIONEN

16.9.-15.12.2024

FAMILIEN-BADESPASS

Tagesticket BAD (ohne Sauna) / Täglich erhältlich
€ 28,- pro erw. Begleitperson & Kinder unter 16 J. frei!
1 Erw. & max. 2 Kinder oder 2 Erw. & max. 4 Kinder

THERMEN-TAG 55 PLUS

Tagesticket BAD | € 24,-
Tagesticket BAD+SAUNA | € 28,-
Mo.-Fr. für alle Gäste ab 55 Jahren

Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung Erwachsener. Familientarif für Kinder unter 16 J. nur gültig in Begleitung Erwachsener und nur gültig bei Kauf eines €-28-Tickets vor Ort. Thermen-Tag 55-Plus nur gegen Vorlage eines Lichtbildausweises. Bade- und Saunaschluss um 21:40 Uhr. Nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Nicht gültig für Gruppen. Bei Wartungsarbeiten besteht kein Anspruch auf Preisreduzierung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Erlebnis-Therme Amadé • Thermenplatz 1 • 5541 Altenmarkt im Pongau

Täglich 9 bis 22 Uhr • Bade- und Saunaschluss 21:40 Uhr

www.thermeamadé.at

Bild © Therme Amadé / Lorenz Messer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Ausgabe unseres „intern“-Magazins beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der **ELEMENTARPÄDAGOGIK**. Frühkindliche Erziehung, Betreuung und Bildung werden in der zunehmend vielfältigeren Gesellschaft **IMMER WICHTIGER**, um unsere Kinder auf die Schule und das Leben vorzubereiten. Die **ARBEIT UNSERER 450 KOLLEG:INNEN** im Pädagogik- und Bildungsbereich wird von der Bevölkerung **HOCHGESCHÄTZT**. Das freut mich sehr!

Im abgelaufenen Jahr fanden einige **WAHLEN UND EINE BÜRGERABSTIMMUNG** statt, die wir erfolgreich abwickeln konnten. Das ist keine Selbstverständlichkeit! Ich **DANKE ALLEN**, die hier engagiert mitgearbeitet haben.

Nach der Gemeinderatswahl haben **POLITIK UND VERWALTUNG** erstmals gemeinsam ein Arbeitsprogramm erarbeitet und in einer Klausur ein **NEUES MITEINANDER** beschlossen. Wir wollen die zahlreichen Projekte, die sich die Stadt für diese Funktionsperiode bis 2029 vorgenommen hat, **GEMEINSAM ERFOLGREICH** umsetzen. Diese neue Form der Partnerschaft ist auf großes Interesse anderer Städte gestoßen.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Kolleginnen und Kollegen herzlich für **IHREN EINSATZ BEDANKEN**. Ich habe Seniorenwohnhäuser, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Feuerwehren, Betriebe, Wirtschaftshof und viele weitere Dienststellen besucht und durfte sogar die Straßenreinigung einen Tag lang begleiten. Sie alle leisten **HERVORRAGENDE ARBEIT!**

Ich wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, für die bevorstehenden Feiertage alles Gute sowie viel **FREUDE, GESUNDHEIT UND ERFOLG** für das kommende Jahr 2025!

Viel Freude beim Lesen!
Ihr Max Tischler
Magistratsdirektor



IMPRESSUM: intern Magazin – Informationen aus der Stadtverwaltung Salzburg für ihre Mitarbeiter:innen
Medieninhaberin und Herausgeberin: Stadtgemeinde Salzburg · **Chefinnen vom Dienst:** Eva Kuchner-Philipp, Sabine Möseneder · **Redaktion:** Jochen Höfferer, Eva Kuchner-Philipp, Laura Lapuch, Sabine Möseneder, Tobias Neugebauer, Nicole Salamonsberger, Karl Schupfer, Hendrik Stoltenberg · **Fotos:** Alexander Killer, Rocio Escabosa, Tobias Neugebauer, Eva-Maria Mrazek, Martin&Klein, Eva Kuchner-Philipp, Manuela Macheiner, Wildbild · **Hersteller:** Offset 5020, Salzburg · **Verlagsort:** Salzburg
Gesamtauflage: 4.600 **Gestaltung:** Christian Schnaitl · **Grafisches Konzept:** Eric Pratter
Kontakt: informationszentrum@stadt-salzburg.at · **Anzeigenverkauf:** Progress Werbung, www.progress-werbung.at
Lektorat: Johanna Weber; www.lektorat-weber.at



UNSER TITELBILD zeigt Karl (IKT) und Nadine Winkler (Senioreneinrichtungen) mit Claudia Innerlohinger (Info-Z) bei der Langen Nacht der Demokratie. Mehr dazu auf S. 14 und 15

INHALT

Hygiene-App für Großküchen	6
Maßgeschneiderte Lösung	
Kommando-Übergabe	7
Neuer Branddirektor	
Lehrlinge	10
Verborgene Talente fördern	
Planung	11
REK wird erneuert	
Kantine	23
60.000 Mal „Mahlzeit!“	
Serie	31
Was machst du da, Kolleg:in?	
Rezept	35
Steirisches Wurzelfleisch	



Das Papier für diese Ausgabe von „intern“ besteht aus 100 Prozent Altpapier. Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Offset 5020, UW-Nr. 794.



Neue Chefin in der Bezugsabrechnung

Seit September 2024 leitet Caroline Roider die Dienststelle Bezugsabrechnung unter dem Dach des Schlosses Mirabell. Die gebürtige Seekirchnerin ist somit dafür verantwortlich, dass rund 4.600 Bedienstete und Pensionist:innen jeden Monat ihre korrekten Bezüge erhalten. Ihr Arbeitsleben startete sie an der Fachhochschule Salzburg im Bereich Personalverrechnung – seit Februar 2021 als Koordinatorin. „Nebenbei“ erwarb sie den Bachelor in Personalmanagement und absolvierte einen Hochschullehrgang für Wirtschaftsrecht. „Herausfordernd sind immer Neuerungen im Sozial-, Steuer- und Arbeitsrecht, die sich auf die Bezugsabrechnung auswirken. Zudem arbeiten wir mit drei Versicherungen – KFA, ÖGK und BVAEB – zusammen, mit unterschiedlichen rechtlichen Bestimmungen“, meint Roider. Für die Zukunft setzt sie auf Digitalisierung, Automatisierung und Fortbildung. ■



Nicola Kovac übernimmt die „Reprä“

Seit 1. Oktober ist Nicola Kovac neue Dienststellenleiterin der MD/01-Repräsentation. Sie übernimmt damit endgültig die Funktion von Inge Zaufenberger, die in den Ruhestand ging. Kovac bringt viel Erfahrung aus einer früheren Protokoll-Tätigkeit im Magistrat Villach mit und war bei uns seit 2022 im Personalamt beschäftigt. „Es ist mir eine große Ehre, täglich mit so vielen Freude bringenden Aufgaben betraut zu sein und den Bürgermeister zu unterstützen“, sagt die neue Chefin.

Übrigens: Das gesamte Team der „Reprä“ ist neu: Verstärkung erhält Kovac durch Lepa Antic (links) und Petra Ziller (rechts), die zuletzt im Bürgermeisterbüro tätig waren. Die Aufgaben der Repräsentation umfassen Veranstaltungen und Ehrungen ebenso wie Betreuung der Städtepartnerschaften und Empfänge (teils mit dem Land). ■



Herbert Seebauer ist neuer Bauhof-Chef

„Eine Legende verlässt das Gelände“ – unter diesem Motto feierten die 216 Mitarbeiter:innen ihr beliebtes Bauhoffest letztmalig mit Michael Wanner (im Bild: vorne Dritter von rechts). Nach 31 Jahren im Dienst hat er sich in den Ruhestand verabschiedet und genießt jetzt mit seiner Frau Reisen im Wohnmobil durch Europa.

Wanners Position wurde ausgeschrieben und seine langjährige, sehr engagierte Stütze, sein Stellvertreter Herbert Seebauer (vorne Dritter von links), wurde nach einem Hearing zum neuen Chef des Bauhofs gekürt. Seebauer ist sehr gut in der Mann-/Frauschaft verankert, die u.a. für die Straßenbauregie, die Straßenreinigung mit den bekannten „Saugis“ und den Winterdienst zuständig ist. Beleuchtung und Fuhrpark der MA 6 samt Geräten und Lagerplätzen sind ebenfalls im Bauhof in Lieferung angesiedelt. ■



Die Pionierstadt Salzburg – es geht los!

Bis 2040 soll die Stadt Salzburg klimaneutral werden – ein junges Team erarbeitet ämterübergreifend Grundlagen, um unsere Stadt zukunftsfähig zu gestalten.

Seit 2024 ist Salzburg eine Pionierstadt – das sind Städte, die neue Wege gehen, um ressourcenschonende, klimaneutrale Wirtschafts- und Lebensweise in der Praxis umzusetzen. Der Ansatz ist dabei umfassend: Nicht nur die CO₂-Bilanzierung ist Teil des Projekts, sondern auch die Verbesserung städtischer Prozesse, der städtische Verkehr der Zukunft und klimaneutrales Leben in einzelnen Stadtteilen. Aufbauend auf den Erfahrungen in nachhaltiger Stadtentwicklung – Stichwort Smart City – werden die vier Expert:innen für zukunftsfähiges Leben einen Klimafahrplan entwickeln, der die Bereiche Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Energie und E-Laden sowie Quartiersentwicklung und Mobilität umfasst. Konkret geht es um klimaneutrale Stadtquartiere (Glan-Gärten und Goethesiedlung), die Etablierung

von Standards hinsichtlich der Verwendung und Erzeugung erneuerbarer Energien, Themen wie Kreislaufwirtschaft, Recycling, Abfallvermeidung sowie zukunftsorientierte Verkehrslösungen. „Da Klimaschutz ein Querschnittsthema ist, möchten wir alle Ämter und somit die gesamte Stadtverwaltung einbinden und in weiterer Folge mit externen Einrichtungen, wie Wohnbauträgern, Energieanbietern, Forschungseinrichtungen oder Salzburg-Linien zusammenarbeiten“, beschreibt Pia Schauz, Projektleiterin, die Vorgehensweise. Zudem sollen Synergieeffekte genutzt werden. Die einzelnen Teammitglieder sind den Abteilungen 5, 6 und 7 zugeordnet, die Projektleitung ist als Stabstelle in der Abteilungsleitung der MA 5 angesiedelt. ■

Projektteam



Pia Schauz

Geographie- und Betriebswirtschaftsstudium an der LMU München. Projektleiterin bei den Stadtwerken München mit Fokus auf innovative Mobilitätslösungen. „Wir haben die Chance, Salzburgs Natur und Kultur mit klimaneutralen innovativen Lösungen für die nächste Generation zu bewahren.“



Laura Boldizsár

Bachelor und Master in Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der BOKU Wien. Erfahrung in Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeitsmanagement. „Klimaneutralität betrifft Mensch und Natur. Nur gemeinsames Handeln und vernetztes Denken führen zu einer sauberen Zukunft.“



Dominik Genser

Abschluss im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen, Projektingenieur und Bauleiter im Bereich Wasserkraft, Fachmann für Photovoltaik, Speicher und E-Ladeinfrastruktur. „Energie ist der Antrieb unseres Lebens. Es liegt an uns, diese mit Bedacht einzusetzen und nachhaltig zu erzeugen.“



Teresa Tratz

Stadtplanungsstudium in England, Master in Katastrophenschutz und nachhaltiger Entwicklung in Australien. Erfahrung in Quartiersentwicklung. „Wenn Klimaschutz im Quartier mitgedacht wird, ist er einfach in den Alltag zu integrieren.“

Pionierstädte:

Österreichische Pionierstädte sind engagierte Vorreiter auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität bis 2040. Das Klimaschutzministerium (BMK) in Kooperation mit dem Klima- und Energiefonds unterstützt diese Städte dabei, durch Forschung und Entwicklung in den Bereichen Energie, Mobilität sowie der Kreislaufwirtschaft schneller klimaneutral zu werden.

Superwahljahr 2024: Wahlservice in Hochform

Ein Jahr voller Demokratie: Das Jahr 2024 stellte die Stadt Salzburg vor eine besondere Herausforderung: Innerhalb von elf Monaten fanden fünf bedeutende Wahlen statt – die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl mit Stichwahl, die Europawahl, die Nationalratswahl sowie eine Befragung zum S-LINK-Projekt.

Insgesamt wurden bei diesen Wahlen 334.298 Stimmzettel ausgezählt. Jede Wahl brachte spezifische Anforderungen mit sich, für die die Teams der Stadtverwaltung immer wieder neu geschult werden mussten. Besonders auffällig war der Trend zur vorzeitigen Stimmabgabe: Mit jedem Wahlgang wurden neue Rekorde an ausgegebenen Wahl- und Stimmkarten erzielt.

Über 334.000 Stimmzettel ausgezählt

Mehr als 1.000 Mitarbeiter:innen und Wahlbeisitzer:innen sorgten bei jeder Wahl für einen reibungslosen Ablauf – von der Organisation bis hin zur Auszählung der Stimmen. Ihr Engage-

ment war der Schlüssel, um diese demokratischen Prozesse erfolgreich zu gestalten. Phonebot „Sabine“ war eine wertvolle Unterstützung bei der Nationalratswahl und der S-LINK-Befragung, indem er Wähler:innen und Wähler automatisiert unterstützte.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kolleg:innen und Wahlbeisitzer:innen, die mit ihrer Tatkraft und Flexibilität das Superwahljahr möglich gemacht haben. Es war ein eindrucksvoller Beweis für die Bedeutung demokratischer Prozesse und die aktive Mitgestaltung der Bevölkerung an der Zukunft ihrer Stadt. ■



Die vorzeitige Stimmabgabe wird immer beliebter.



Fast im Dauereinsatz: Franz Schefbaumer, Leiter Einwohner- und Standesamt

„Hygiene“-App für Großküchen

Die maßgeschneiderte Qualitätsmanagement-App ist seit Oktober in den Großküchen der städtischen Seniorenheime im Einsatz.

Seit Oktober 2024 setzen die Großküchen der Seniorenwohnhäuser auf eine maßgeschneiderte Qualitätsmanagement-App. Dieses digitale Werkzeug, das in das bewährte EDV-Programm SiMa der Firma Technodat integriert ist, wurde in Zusammenarbeit mit der IKT und den Küchenleitungen speziell für die Anforderungen jeder einzelnen Küche entwickelt.

Die App erleichtert die Einhaltung der HACCP-Vorschriften („Hazard Analysis Critical Control Points“ – damit werden Gefahren ermittelt und beherrscht). Aufgaben wie das Erfassen von Spei-



V.l.n.r.: Wolfgang Weikl (IKT), Richard Winkler (Küchenleiter SWH Hellbrunn), Pia Brandstätter (Senioreneinrichtungen)

sen- und Kühlhaustemperaturen, die Dokumentation von Rückstellproben oder die Reinigung der Küche und Geräte werden nun vollständig digital abgebildet. Statt umständlicher Papierlisten ermöglichen digitale Checklisten und Fotos eine intuitive und benutzerfreundliche Erfassung. Dies spart nicht nur Zeit, sondern sorgt auch für klare und jederzeit abrufbare Nachweise – ein großer Vorteil für die Lebensmittelaufsicht.

Ein weiterer Pluspunkt ist die Nachhaltigkeit: Der Papierverbrauch wird erheblich reduziert, und die Prozesse sind transparenter. Die maßgeschneiderte Lösung kann bei Bedarf unkompliziert durch die IKT angepasst werden und ist ein wichtiger Schritt hin zu effizienteren und moderneren Arbeitsabläufen. Damit setzt die QM-App einen neuen Standard in den Großküchen und trägt wesentlich zur Qualitätssicherung bei. ■



Übergabe des Kommandanten-Helms

Feierliche Kommando-Übergabe bei der Salzburger Berufsfeuerwehr

Am 31. Oktober fand in der Hauptfeuerwache Maxglan die feierliche Kommando-Übergabe der Salzburger Berufsfeuerwehr statt. Werner Kloiber übernimmt mit 1. November das Amt von Reinhold Ortler, der seinen Ruhestand antritt. Die Kommando-Übergabe wurde im Beisein von zahlreichen Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung, dem Feuerwehrwesen, Kamerad:innen und geladenen Gästen mit Ansprachen und der symbolischen Überreichung des Kommandanten-Helms an Kloiber gewürdigt. Die rund 250 Anwesenden lauschten dem Programm und genossen die musikalische Begleitung des Quartetts „Quartetto Beeretto“, bevor der Abend gemütlich ausklang. Die Nachfolge von Werner Kloiber als stellvertretender Branddirektor tritt Florian Schubert ab Anfang Jänner an. Schubert ist derzeit noch bei der Berufsfeuerwehr Wien als Bereitschaftsoffizier tätig. ■



V.l.n.r.: BR Michael „Mike“ Leprich von der Freiwilligen Feuerwehr mit dem neuen Chef der Berufsfeuerwehr, Werner Kloiber



Quartett „Quartetto Beeretto“



Volles Haus in der Hauptfeuerwache bei der Kommando-Übergabe



V.l.n.r.: Magistratsdirektor Max Tischler, neuer BD Werner Kloiber, AV der MA1 Bernd Huber

Über den neuen Branddirektor



Der 43-jährige Salzburger Werner Kloiber ist seit 2011 bei der Berufsfeuerwehr tätig. Sein Interesse für das Feuerwehrwesen erwachte schon früh. 1993 trat er dem Löschzug Bruderhof der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Salzburg bei und leistete seither in vielfältigen Funktionen wertvolle Arbeit. Seine Ausbildung zum Berufsfeuerwehroffizier absolvierte der zweifache Familienvater in Linz. Kloiber hat außerdem einen Masterabschluss in Elektrotechnik von der TU Wien. Seit zehn Jahren ist der passionierte Ausdauersportler stellvertretender Branddirektor und war als Einsatzleiter bei Großbränden, Hochwasser und der Flüchtlingskrise aktiv. ■



Kloiber mit Feuerwehrkameraden in der Fahrzeughalle

2025 startet verbesserte Grundausbildung

Neue Kolleg:innen zu rekrutieren und unseren rund 3.300 Mitarbeitenden eine kontinuierliche Qualifizierung zu bieten – das ist das Ziel der Personalentwicklung. 2025 startet eine modernisierte und effizientere Grundausbildung (GAB). Sie ist nicht nur sinnvoll und notwendig, sondern auch ein unverzichtbarer Baustein für die Arbeit in der Stadtverwaltung.

Was ist neu?

Auftakt ist im Jänner mit vier Lehrgängen und knapp 100 neuen Mitarbeiter:innen. Ab Februar stellen alle Abteilungen ihre Aufgabenfelder in Form von Fachmodulen vor. Danach werden zentrale Themen wie Dienstrecht, Finanzen, Stadtrecht und Verwaltungsverfahren behandelt. Was viele freuen wird: Die Ausbildung wurde gestrafft.

Es wird weniger Tage mit Vorträgen geben, und der Lernstoff ist künftig kompakter gestaltet (siehe Tabelle).

Ein weiteres Novum: In Stufe 5 (B) werden erstmals Multiple-Choice-Prüfungen eingeführt, die an fixen Terminen stattfinden. Wer will, kann auf diese Weise seine Ausbildung schneller abschließen.

Noch Fragen?

Zorica Olah
Durchwahl 2056
zorica.olah@stadt-salzburg.at

Mehr als Lernen

Neben der Wissensvermittlung ermöglicht der Lehrgang den Teilnehmer:innen, neue Kolleg:innen kennenzulernen und sich zu vernetzen – eine gute Basis für die künftige Zusammenarbeit der „Frischg´fangten“ mit anderen Ämtern und Abteilungen. Die Grundausbildung 2025 ist ab März möglich. Alle Details folgen in Kürze. ■

GAB-Stufen	Aktuelle Vortragstage	Zukünftige Vortragstage
GAB Stufe 2	3,5	3,25
GAB Stufe 3 (C)	10,5	7,5
GAB Stufe 4	7	5,25
GAB Stufe 5 (B)	16,5	10
GAB Stufe 6 (A)	16,5	10



Sag Ja zu Bewegung!

Der Marmorsaal ist neuerdings nicht nur Hochzeits-Location, sondern auch ein Ort der Bewegung. Im Rahmen einer Kooperation zwischen Stadtgesund und der Bewegten Stadt fanden dort an vier Montagen verschiedene Fitness-Kurse statt. Von 16.30 bis 17.30 Uhr konnten Teilnehmer:innen zwischen Funktionellem Training, BodyART, Rücken-Mobility und Intervall-Training wählen. Eine perfekte Gelegenheit, sich fit zu halten. Zusätzlich motivierende Videos dienen dazu, von zuhause zu trainieren – ideal als Ausgleich zum vielen Sitzen im Büro, unabhängig vom Wetter! ■



Digitale Info-Häppchen sind gestartet!

Auftakt für eine neue Vortragsreihe: Nina Werner / IKT erklärte in einem Zoom-Meeting die Vorteile der Cloud, mit der Bilder, Dokumente und Pläne einfach geteilt, platziert und verschickt werden können. Das ist eine große Arbeitserleichterung, wenn man weiß, wie sie funktioniert. Die Digitalen Info-Häppchen bieten eine kompakte Wissensvermittlung zu digitalen Themen. Expert:innen des Hauses geben praxisbezogene Informationen, straff und pointiert – ideal für alle, die sich schnell informieren wollen. ■

Die Vorteile der Salzburg Cloud

Salzburg neu verwalten heißt mitgestalten

Ihre Meinung zählt: Mitarbeiter:innen-Befragung 2024 läuft!

Die große Mitarbeiter:innen-Befragung der Stadtverwaltung 2024 ist in vollem Gange, und Ihre Meinung ist gefragt! Ziel der Befragung ist es, Stärken und Verbesserungspotenziale in unserem Arbeitsalltag zu identifizieren und die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung weiter zu verbessern. Die voll digitale Befragung wird heuer erstmals in Kooperation mit der PLUS (Paris Lodron Universität Salzburg) durchgeführt. Ihre Rückmeldungen sind absolut anonym, und jede Meinung zählt, um Verbesserungen für alle zu erreichen. Die Befragung ist ein wichtiger Baustein und soll helfen, das Arbeitsumfeld gezielt zu optimieren.

Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse der Befragung werden im Februar 2025 allen Mitarbeiter:innen präsentiert – offen und transparent. Basierend darauf wird ein Maßnahmenplan entwickelt, der auf Ihre Bedürfnisse und Anregungen abgestimmt ist. Ziel ist es, das Arbeitsklima zu stärken und den Arbeitsalltag in der Stadtverwaltung noch angenehmer und effizienter zu gestalten. In drei Jahren wird man dann sehen, wie weit die Stadt gekommen ist, denn dann findet die nächste Befragung statt. ■



Das Team der Mitarbeiter:innen-Befragung v.l.n.r.: Alexander Seymer (Statistik), Jochen Höfferer (Info-Z), Marcel Höhn (Statistik), Nicole Salamonsberger (Info-Z), Dagmar Stranzinger (PE) und MD Max Tischler



Die städtischen Finanzen bleiben stabil – ohne neue Schulden.

Grünes Licht für Rekordbudget 2025

Die Stadt Salzburg bringt 2025 ein Rekordbudget von 125 Mio. Euro auf den Weg. Es wird vor allem Schulen, Kindergärten, Infrastruktur und nachhaltiger Mobilität zugutekommen. Insgesamt umfasst der Finanzierungshaushalt mehr als 885 Mio. Euro an Auszahlungen. Im Budgetsenat wurden die Herausforderungen sinkender Einnahmen unterstrichen, aber auf die Stabilität der städtischen Finanzen ohne neue Schulden verwiesen. 32 Mio. Euro erhalten Bildungseinrichtungen, 10 Mio. Euro die Festspielhäuser und Bodenpolitik sowie 6 Mio. Euro die Wohnbauprojekte. Mit großer Mehrheit beschlossen, beinhaltet das Budget auch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und sozial verträgliche Tarifanpassungen. 86 neue Planstellen kommen hinzu, vorwiegend in der Elementarpädagogik. Der Stellenplan wird 2025 insgesamt 3.301 Planstellen umfassen. ■



Neuer Schwung: Verwaltungs- und Politikspitze erarbeitete Regeln für gelingende Kooperation.

Neue Unternehmenskultur

Die Stadt Salzburg hat nach sechs Monaten einen wichtigen Schritt in Richtung kooperativer Zusammenarbeit gemacht: Bei einem Workshop Anfang November im Brunauer-Zentrum erarbeiteten Verwaltungsspitze und Stadtpolitik klare Regeln für eine neue Unternehmenskultur. „Salzburg neu regieren“ heißt auch Salzburg neu verwalten. Das Kollegium und die Leiter:innen der einzelnen Abteilungen haben zueinander gefunden. Wir haben eine kooperative Unternehmenskultur erarbeitet, mit der wir unser Arbeitsprogramm nun abarbeiten werden“, betonte Bürgermeister Bernhard Auinger. Ziel ist es, künftig einheitlich und effizient für die Bürger:innen der Stadt Salzburg zu handeln. Der Austausch soll jährlich wiederholt werden, der nächste Workshop ist für März 2025 geplant. ■

Verborgene Talente fördern – Zukunft gemeinsam sichern

Die Stadt Salzburg startet eine Lehrlingsoffensive, um junge Talente zu fördern und die Zukunft der Stadt mit qualifizierten Fachkräften zu sichern. Als attraktive Arbeitgeberin bietet sie viele Ausbildungsmöglichkeiten und ermutigt Mitarbeiter:innen, sich an dieser wichtigen Initiative zu beteiligen.

Die Lehrlingsoffensive ist Bestandteil des Programms „Salzburg neu regieren! Salzburg neu verwalten“. Magistratsdirektor Max Tischler hebt hervor: „Mit unserem vielfältigen Aufgabenspektrum bieten wir den Lehrlingen eine fundierte praxisnahe Ausbildung. Professionelle Ausbilder:innen garantieren, dass wir auch in Zukunft die benötigten Fachkräfte haben.“

In den nächsten Jahren will die Stadt rund 100 Lehrlinge ausbilden und ihnen ein breites Spektrum an Lehrberufen bieten, um die Zukunft des öffentlichen Dienstes zu sichern. Besonders wird auch auf Inklusion geachtet: Menschen mit Behinderung werden gezielt gefördert, um ihnen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen.

Qualifizierte Mitarbeiter:innen als Ausbilder:innen gesucht

Für den Erfolg dieser Offensive sind qualifizierte Ausbilder:innen unerlässlich. Hier kommt es auf die Unterstützung und das Engagement der erfahrenen Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung an. Wenn Ihnen Jugendliche am Herzen liegen und Sie ihnen ihr Wissen weitergeben wollen, dann werden Sie Ausbilder:in! Die Stadt arbeitet eng mit dem BFI Salzburg zusammen, um eine fundierte Ausbildung der Ausbilder:innen sicherzustellen. Der nächste Kurs startet im März 2025.

Rados Nedic vom Personalamt, der für das Projekt verantwortlich ist, erklärt: „Wir wollen einen nachhaltigen Pool an kompetenten Ausbilder:innen aufbauen. Diese Offensive ist nicht nur ein Beitrag, um weiterhin Fachkräfte zu haben, sondern auch ein starkes Zeichen für die Zukunft der Stadt Salzburg.“

Gemeinsam für die Aktion „Lehre bei der Stadt“

Damit die Lehrlingsoffensive ein Erfolg wird, sind alle Mitarbeiter:innen aufgerufen, aktiv Werbung für das Programm „Lehre bei der Stadt“ zu machen. Ob in der Arbeit, Familie oder unter Freunden – jeder Hinweis kann dabei helfen, junge Menschen für eine Ausbildung bei der Stadt zu begeistern.

Gemeinsam können wir die Zukunft gestalten – indem wir jungen Menschen eine Chance bieten und die Talente von morgen entdecken! ■



Weitere Infos:

Rados Nedic
Durchwahl: 2730
Mail: Rados.Nedic@stadt-salzburg.at



Ist mit ihrer Ausbildung im SHW Taxham bisher sehr zufrieden: Pflegeassistentz-Lehrling Giulia UNEG.

Foto unten: Tom Lee Steiner (im zweiten Lehrjahr „Elektriker“ bei der Städtischen Beleuchtung) besuchte den Tag der offenen Tür des Technischen Ausbildungszentrums (TAZ) in Mitterberghütten. Dort gewann er einen Kurs für Steuerungstechnik, von dem er enorm profitiert hat. V.l.n.r.: Mario Palatin (TAZ), Elena Boninchi (Personalamt) und Tom Lee Steiner.





Im Schaffensprozess für eine innovative Stadtentwicklung: Laura Gruber, Christian Hörbinger, Brigitte Neubauer, Hannes Lammerhuber und Bernadette Dannerer (v.l.n.r.)

Neues Räumliches Entwicklungskonzept der Stadt Salzburg nimmt Fahrt auf

Die Planungsabteilung arbeitet intensiv an der Erneuerung ihres Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK), um die Weichen für die kommenden 25 Jahre der Stadtentwicklung zu stellen. Das REK ist das zentrale strategische Planungsinstrument der Stadt, das als Grundlage für den Flächenwidmungsplan und die Bebauungspläne dient. Dafür definiert es die städtebaulichen Ziele und Handlungsschwerpunkte und bietet einen umfassenden Rahmen für zahlreiche weitere Planungsprozesse, wie etwa Vorgaben für Architekturverfahren und Einzelbewilligungen nach dem Raumordnungsrecht.

Bereits im Dezember 2021 wurden mit einem Amtsbericht die Leitsätze und Ziele des neuen REK beschlossen. Diese bilden eine Vision für die zukünftige räumliche Entwicklung Salzburgs. Doch nach den letzten Gemeinderatswahlen rückte eine zentrale Frage in den Fokus: Wie viele Wohnungen sollen in den nächsten 25 Jahren entstehen und wo sollen diese gebaut werden? Angesichts der wachsenden Bevölkerung und des steigenden Bedarfs an leistbarem Wohnraum muss die Stadt eine nachhaltige Strategie entwickeln, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Christian Hörbinger, einer der Projektkoordinatoren, betont die Bedeutung des Vorhabens: „Mit dem neuen REK wollen wir ein engagiertes und modernes Konzept vorlegen, wie wir unsere Stadt in den kommenden Jahren weiterentwickeln wollen.“

Ein wichtiger Teil des REK sind daher die planerischen Antworten auf den Flächenbedarf für Wohnen und Arbeiten. Untersuchungen zu den Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklungen bis 2050 wurden bereits in Auftrag gegeben. Diese liefern Prognosen, die als Basis für die Festlegung geeigneter Flächen dienen. Dabei spielen die effiziente Flächennutzung, der Schutz des Grünlands und die Rücksichtnahme auf bestehende Strukturen eine entscheidende Rolle.

Das REK umfasst eine Vielzahl raumplanerischer Themen, die für die nachhaltige Stadtentwicklung von Bedeutung sind. Diese reichen von der Erhaltung der Stadtstruktur, dem Umgang mit Baubestand und kulturellem Erbe über die Energieraumplanung bis hin zu Maßnahmen zum Schutz von Grünflächen und zur Anpassung an den Klimawandel. Laura Gruber, zweite Projektkoordinatorin, fasst das Ziel der Planungsarbeit zusammen: „Die Erstellung des REK bedeutet, eine Balance zu finden zwischen einer mutigen und innovativen Vision für die Stadtentwicklung und einer umsetzbaren und verlässlichen Grundlage für die nachgelagerten Planungsprozesse.“

Aktuell werden diese Themen in Form von Entwicklungsplänen und Maßnahmenkatalogen ausgearbeitet und diskutiert. Sobald der Entwurf fertig abgestimmt ist, wird er öffentlich vorgestellt. Die Präsentation und öffentliche Auflage des Entwurfs sind für das kommende Jahr geplant.

Koordiniert wird das Projekt zur Neuaufstellung des REK von Laura Gruber und Christian Hörbinger von der Magistratsabteilung 5/03 – Amt für Stadtplanung und Verkehr. Insgesamt sind bis zu 14 Mitarbeiter:innen im Amt an der Umsetzung des REK beteiligt, von der Sachbearbeitung bis zur technischen Assistenz. ■



Ein neuer Ort für kindgerechte Begegnungen

Das Besuchscafé „Mitju“ („meet you“) in Salzburg bietet getrennt lebenden Eltern einen neutralen und kindgerechten Raum, um den Kontakt zwischen Kindern und beiden Elternteilen zu fördern. Fachpersonen begleiten die Besuche, stehen für Fragen zur Verfügung und sorgen dafür, dass das Wohl der Kinder im Mittelpunkt steht. Das Café ist mit Spielsachen und Büchern für verschiedene Altersgruppen ausgestattet und bietet so eine angenehme Atmosphäre für Kinder. Ziel ist es, Besuche konfliktfrei zu gestalten und langfristig eine eigenverantwortliche Umgangsregelung zu unterstützen. Das „Mitju“ kann auch als neutraler Ort für Besuchsübergaben genutzt werden. ■

Freuen sich über das neue Angebot (v.l.n.r.): Patrick Pfeifenberger (Abteilungsvorstand MA 3), Marlies Bodinger (Sozialplanung) und Wolfram Günther (Kinder- und Jugendhilfe)



Adventmarkt im SWH Nonntal

Am 11.12.2024 von 15 bis ca. 20 Uhr öffnet der Adventmarkt im Seniorenwohnhaus Nonntal wieder seine Pforten. Der stimmungsvolle Markt im Park vor dem Haus in der Karl-Höllner-Straße 2 ist für alle Besucher:innen offen und bietet eine wunderbare Gelegenheit, in festlicher Atmosphäre die Adventzeit zu genießen. Besonders erfreulich: Der Markt wird gemeinsam mit dem „Partnerkindergarten“ St. Erhard organisiert, wodurch Jung und Alt zusammenkommen und für eine besinnliche und gleichzeitig lebendige vorweihnachtliche Stimmung sorgen. Weihnachtliche Basteleien, Kekse und vieles mehr warten auf Sie. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen! ■



Bewegte Stadt: Zweite Expedition Gaisberg war ein voller Erfolg

Rund 400 Naturfreund:innen erklimmen – ganz nach dem Motto „Auffi auf’n Hausberg“ – am Nationalfeiertag den Gaisberg. In diesem Jahr konnte man über zwei verschiedene Routen den Salzburger Hausberg erkunden. Schon beim gemeinsamen Start in Gnigl konnten Sabine Pichler (links) und Julia Zweimüller vom Team der Bewegten Stadt zahlreiche Teilnehmer:innen willkommen heißen, darunter viele Familien, Studierende sowie Omas und Opas mit Enkerln. Einen besonderen Höhepunkt in diesem Jahr bot der Bambini-Start um 11 Uhr bei der Zistelalm. Am Gipfel warteten auf die tapferen großen und kleinen Bergfexe Musik, Stretching und erfrischende Getränke, bevor es zu Fuß oder mit dem Gaisbergbus retour in die Stadt ging. ■



V.l.n.r.: Herbert Riegler, Peter Pöckl, Angela Fuschlberger, Christoph Hufnagl, Bettina Kainhofer, Susanne Mayer-Seeleitner, Sylvia Gruber, Steffi Rinnerthaler, Carolin Steindl, Regina Nevin, Anita Dietmann, Carola Wechslinger, Roswitha Moik-Hotter und Anja Horvath

Die Seniorenberatung der Stadt Salzburg: Umfassendes Angebot für die ältere Generation

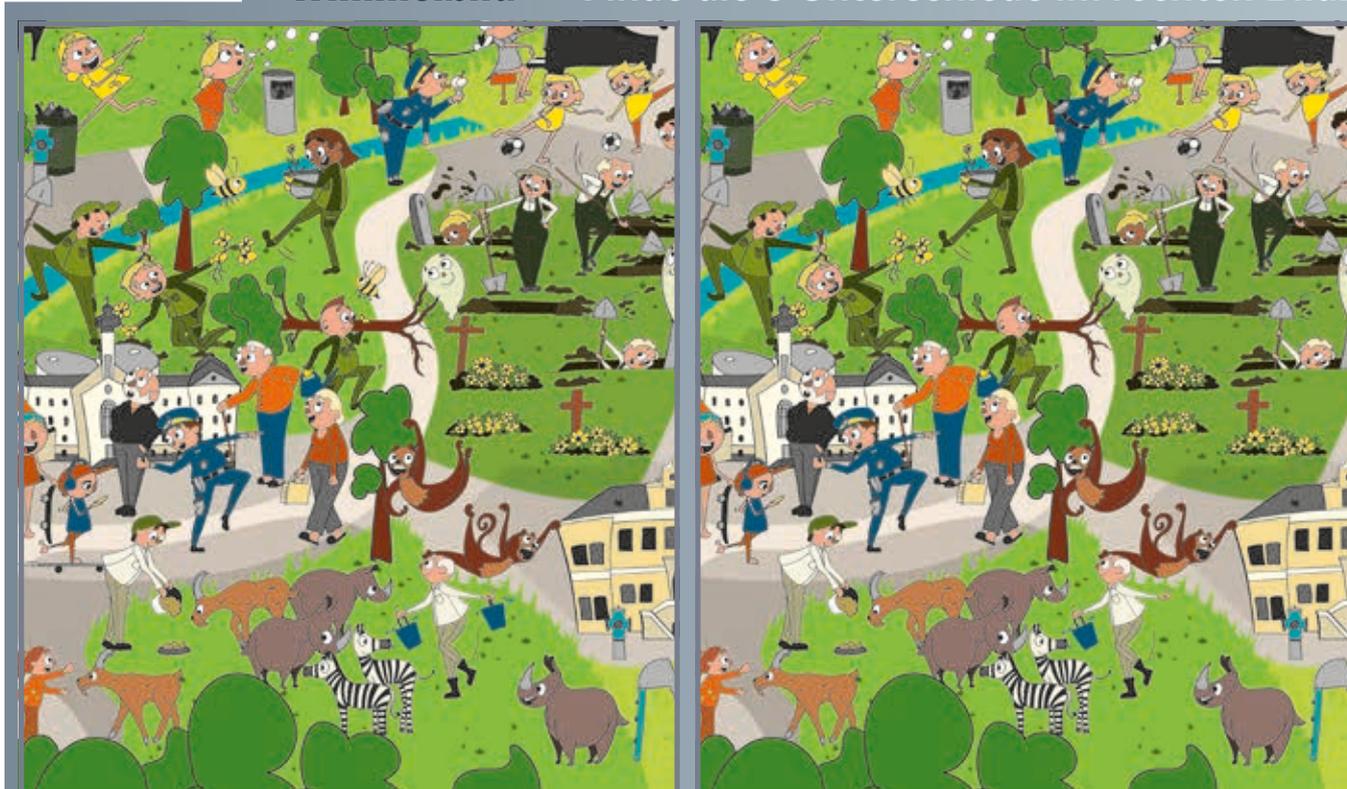
Die Seniorenberatung der Stadt Salzburg versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Menschen ab 60 Jahren und ihre Angehörigen. Ein engagiertes multiprofessionelles Team aus Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen unterstützt bei Fragen rund um Pflege, Demenz und soziale Anliegen. Ziel ist es, älteren Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Schwerpunkte liegen auf präventiven Hausbesuchen, Demenzberatung und der Vermittlung von Wohnraum in Seniorenheimen. Die Seniorenberatung hilft bei der Beantragung von Sozialleistungen und der Organisation häuslicher Dienste.

Auch in Krisensituationen wie drohender Obdachlosigkeit oder Verwahrlosung steht die Seniorenberatung zur Seite. Vereinsamung, ein wachsendes Problem im Alter, wird durch gezielte Maßnahmen bekämpft.

Die zentrale Lage am Mirabellplatz und die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln machen die Beratung besonders zugänglich. Gespräche sind sogar ohne Termin möglich – eine Unterstützung für alle, die schnelle Hilfe benötigen.

Für dieses vielseitige Angebot wurde die Stadt bereits mehrfach als „Good-Practice-Gemeinde“ ausgezeichnet. Es ist ein wertvoller Bestandteil des sozialen Netzes in Salzburg. ■

Wimmelbild — Finde die 5 Unterschiede im rechten Bild!



SUCHBILD

LANGE NACHT DER DEMOKRATIE

Ein Blick hinter die Kulissen – die erste Lange Nacht der Demokratie begeistert über 1.000 Besucher:innen

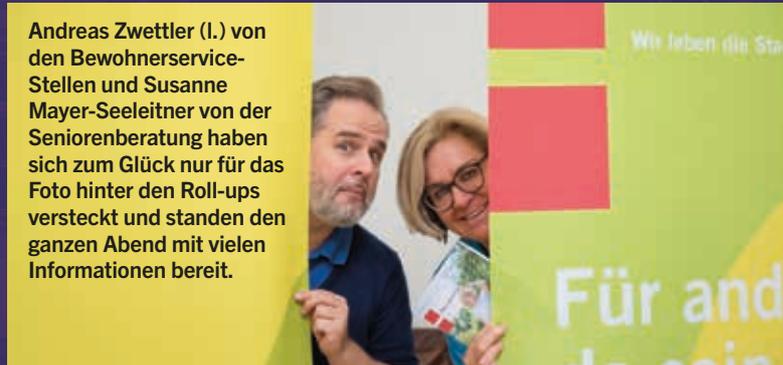


Großes Interesse an den fiktiven Ausschusssitzungen mit den politischen Expert:innen

Die erste Lange Nacht der Demokratie im Schloss Mirabell war ein voller Erfolg und ein starkes Zeichen für gelebte Demokratie und Bürger:innennähe in Salzburg! Am 25. Oktober 2024 öffnete das Schloss seine Türen für die Salzburger Bevölkerung, die in großer Zahl erschien: Über 1.000 Besucher:innen nutzten die Möglichkeit, die Arbeitsweise der Stadtverwaltung und die demokratischen Prozesse hautnah zu erleben.

Über 60 engagierte Mitarbeiter:innen der Stadt Salzburg sorgten dafür, dass dieser besondere Abend reibungslos verlief. An verschiedenen Stationen und bei Programmpunkten begleiteten sie die Besucher:innen durch das Schloss und ermöglichten einen interessanten Einblick in die Abläufe der Stadtpolitik. Besonders die fiktiven Ausschusssitzungen fanden großen Anklang: Hier konnten die Bürger:innen selbst am Tisch Platz nehmen und an simulierten politischen Debatten teilnehmen, von Themen im Sozialausschuss bis hin zur Planung und Verkehrsgestaltung. Auch der Stadtsenat diskutierte am Ende die spannendsten Themen des Abends – eine eindrucksvolle Gelegenheit für die Gäste, Demokratie in Aktion zu erleben.

Das Programm war vielfältig und bot für jede:n etwas: Neben den Ausschüssen und den geöffneten Büros der Politiker:innen gab es im Schlosshof Vorführungen etwa der Feuerwehr. Auch der Bücherbus machte halt. Im Empfangsbereich wurden Informationen zu aktuellen Projekten der Stadt präsentiert. Auch die Karrieremöglichkeiten in der Stadtverwaltung fanden großes Interesse bei den Besucher:innen. Die städtischen Bewohnerservice-Stellen und die Seniorenberatung zeigten ihre Angebote und begeisterten damit viele Interessierte. ■



Andreas Zwettler (l.) von den Bewohnerservice-Stellen und Susanne Mayer-Seeleitner von der Seniorenberatung haben sich zum Glück nur für das Foto hinter den Roll-ups versteckt und standen den ganzen Abend mit vielen Informationen bereit.



Die Berufsfeuerwehr war ebenfalls im Innenhof vertreten und brachte Kinder und Erwachsene mit ihrem Angebot zum Staunen.



Das Team Vielfalt konnte viele mit seinem breiten Angebot begeistern.



Bestens vorbereitet auf künftige Kolleg:innen - Elena Boninchi (Recruiting - Personalamt)



Revitalisierte Bankerl und neue Mülleimer am Mönchsberg

Auf Initiative des städtischen Bauhofs in Kooperation mit den Stadtgärten wurden neue Bänke und Mülleimer am Mönchsberg installiert. Sehr zum Gefallen der Besucher:innen, diese können sich nämlich über rund zehn revitalisierte Bankerl samt aufgewertetem Ambiente freuen. Die Flächen rund um die sanierten Sitzgelegenheiten sind neu geschottert und mit umgestalteten Mülleimern ausgestattet. Diese neuen Abfallbehälter hat der städtische Bauhof selbst konstruiert. Das nennt man dann wohl perfektes Teamwork. ■

Erfolgreiche Kooperation zwischen städtischem Bauhof und Stadtgärten.



Eislaufen im Volksgarten

Seit Mitte Oktober steht die Eisarena im Volksgarten wieder für den Publikumslauf zur Verfügung. Bereits seit Sommer trainieren Eissportvereine in der Halle. Die Eisarena ist sieben Tage die Woche fast durchgehend geöffnet, denn der Bedarf an Trainingszeiten ist enorm. Am 23. September startete das Team der Städtischen Betriebe mit dem Aufbau des Eiszaubers. Der beliebte Outdoor-Rundkurs durch das Badegelände des Volksgartens öffnete am 10. November – so früh wie noch nie. Am 24. Dezember gibt es von 10 bis 13 Uhr wieder Gratis-Eislaufen; Leihschuhe sind kostenpflichtig. ■

Roland Oberhauser (Leiter Städtische Betriebe) und Stefanie Kritzer (Abteilungspräsidentin MA 7) – für sie ist es die erste „Eislaufsaison“ als Chefin.



Österreichische KFA-Tagung in Salzburg

Im Oktober fand in Salzburg die Tagung der 15 Krankenfürsorgen statt. In Österreich betreuen diese KFAs über 300.000 Menschen, allein die KFA Salzburg versichert mehr als 5.000 Mitglieder samt Angehörigen. Im Dachverein „Vereinigung der Krankenfürsorgen Österreichs“ sind die Fürsorgeanstalten der Länder und Städte organisiert, um gemeinsame Anliegen abzustimmen. Die Themen der Tagung reichten vom Österreichischen Impfprogramm bis zur Online-Direktabrechnung mit Wahlärzten. Neben Fachthemen förderte die Tagung auch die kollegiale Vernetzung. Ein Empfang im Marmorsaal, ein Besuch bei den Wasserspielen und eine Führung im Stille Nacht-Museum in Hallein rundeten das Programm ab. Die nächste Tagung im Jahr 2025 wird in Tirol stattfinden. ■



Bei den Dreharbeiten zum Recruiting-Video im KG und Hort Kendlerstraße v.l.n.r.: Denise Schindlmaier, Carolina Berger, Claudia Seethaler, Sarah Gillhofer und Michael Oberauer

Kinderbetreuung in der Stadt: Ein starkes Fundament für die Zukunft

Die Stadt Salzburg baut ihre Kinderbildungs- und -betreuungsangebote konsequent aus und setzt dabei auf Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit. Mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse von Familien und einem starken Engagement für die frühkindliche Bildung stellt sich die Stadt den Herausforderungen von morgen.

Der Kindergarten: Ein Ort der Förderung und Entwicklung

Der Kindergarten ist weit mehr als nur eine Betreuungsstätte. Hier finden Mädchen und Buben ihre ersten Freunde, erweitern ihren Wortschatz und entdecken spielerisch die Welt. Um die Kinder gezielt zu fördern, setzen die Teams der Stadt pädagogische Aktivitäten sinnvoll ein. Diese reichen von leicht umsetzbaren Fingerspielen über spannende Experimente bis hin zu umfangreichen Projektwochen, die etwa den Themen Natur und Forschung gewidmet sind. Ein umfangreiches pädagogisches Angebot unterstützt nicht nur die Entwicklung der Kinder in verschiedenen Bildungsbereichen, sondern bringt auch Abwechslung in den Alltag. Dabei verfolgen alle Aktivitäten ein klares Ziel – die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu stärken. Die Aktionen orientieren sich meist an einem bestimmten Bildungsbereich, der kreativ gefördert wird, ohne dabei ein ganzheitliches Konzept außer Acht zu lassen. Diese Grundsätze sind in den pädagogischen Konzepten jeder städtischen Einrichtung fest verankert.



In den Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen der Stadt Salzburg schließen die Kleinen erste Freundschaften.



Zuerst erfuhren sie viel zum Thema Müll - dann halfen Mohammed, Luna und Yusuf (v.l.n.r.) vom KG Stadtwerk Lehen heuer den Müllbusters.



Sprachförderung in allen 33 Kindergärten

Mit Beginn dieses Kinderbildungs- und -betreuungsjahres ist die Sprachförderung direkt in den 33 städtischen Kindergärten angesiedelt. Die Sprachförderkräfte sind in die Kindergarten-Teams integriert. Dies ist ein wichtiger Schritt, da immer mehr Kinder Sprachförderbedarf haben – sowohl Kinder mit Deutsch als Erstsprache als auch solche mit anderen Erstsprachen. In Spürnasenecken (siehe Bild links) wird der Forschergeist geweckt – und das macht viel Spaß, wie hier zu sehen ist.



Der Stadt ist die Bildung der Jüngsten viel wert: hier das Projekt „Schlau in Lehen“

400 neue Betreuungsplätze für die Kleinsten

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren steigt jedoch kontinuierlich. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, investiert die Stadt in eine Kombination aus Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen:

- **Neubau der Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen (KBBE) Aignerstraße mit zwei Kleinkindgruppen**
- **Erweiterung der KBBE Lieferung 1 um zwei Kleinkindgruppen**
- **Neubauten in Itzling, Kleingmain und Stieglgründe mit neuen Gruppen**
- **Generalsanierung der KBBE Parsch und Ausbau auf vier Gruppen**

Insgesamt entstehen durch diese Maßnahmen bis zu 400 neue Plätze für die Kleinsten.



Rucksackmütter unterstützen in den Kindergärten die Kleinen beim Deutschlernen - hier im KG Baron-Schwarz-Park.



KINDERBETREUUNG

Das Bildungsprogramm AckerRacker begeistert Kinder für Natur und Nachhaltigkeit – hier im KG Froschheim

Employer Branding: So gewinnen wir neue Fachkräfte!

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen im Bereich der Elementarpädagogik. Um dem entgegenzuwirken, ermöglicht die Stadt Quereinsteiger:innen und Zusatzkräften eine berufsbegleitende Ausbildung. Dabei übernimmt die Stadt die Kosten und kompensiert Gehaltsausfälle. Im Gegenzug verpflichten sich die Absolvent:innen, fünf Jahre in städtischen Einrichtungen zu arbeiten. Ein weiteres Highlight im Employer Branding sind „sprechende Jobausschreibungen“: Mitarbeiter:innen der Stadt erzählen in authentischen Videos von ihrer Arbeit und werben so für die Berufe in der Kinderbetreuung.

Qualität durch spezialisierte Angebote

Seit Herbst 2024 sind spezialisierte Sprachförderkräfte in die Teams der städtischen Kindergärten integriert. Diese fördern gezielt die sprachliche Entwicklung der Kinder – ein wichtiger Schritt für den Bildungserfolg. Ergänzt wird dieses Angebot durch innovative Konzepte wie Waldpädagogik und erweiterte Elternservices.

Ein starkes Netzwerk für die Zukunft

Die Maßnahmen der Stadt Salzburg im Bereich Kinderbetreuung erfordern ein abteilungsübergreifendes Zusammenspiel von Bauabteilung, Personalamt und dem Amt für Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Dieses Netzwerk ermöglicht die effiziente Umsetzung innovativer Projekte. Mit einem klaren Ziel: Kindern die besten Startchancen zu bieten und gleichzeitig Familien sowie Mitarbeiter:innen bestmöglich zu unterstützen. ■



Wer sich für einen Job in den Bildungs- und -betreuungseinrichtungen entscheidet, gibt seiner Karriere einen neuen Kick.

Zahlen und Daten

- **Kindergärten:** 33 Standorte mit 2.244 Plätzen
- **Horte:** 11 Standorte mit 553 Plätzen
- **Kleinkindgruppen:** 4 Standorte mit 32 Plätzen
- **Alterserweiterte Gruppe:** 1 Standort mit 16 Plätzen
- **Aktuelle Betreuungsquoten Stadt Salzburg (Stand Oktober 2023):**
- **0 bis unter 3 Jahre:** 4.108 Kinder, 1.271 betreute Kinder, Betreuungsquote 30,9 %
- **3 bis unter 6 Jahre:** 4.158 Kinder, 3.584 betreute Kinder, Betreuungsquote 86,2 %

Pensionierungen Juni bis Dezember 2024

Kurt Achleitner, Fehima Alagic, Wilhelm Betke, Robert Brötzner, Hayriye Celebi, Karin Ciser, Roland Desch, Sieglinde Doppler, Ingrid Ennikl, Josef Eßl, Sabina Fajkovic, Hermann Fimberger, Eva Frei, Christian Frei, Monika Fuchs, Ela Guanlao, Hanim Gürel, Gerhard Haider, Helena Herzog, Monika Holzer, Alessandra Illoldi Davalos, Klaus Kirchttag, Anita Kitzmantel, Harald Kravanja, Brigitte Krobath, Ibolya Kronewitter, Monika Lainer, Petra Lassnig, Herbert Leitner, Helga Maletzky, Maria Martin, Walter Mumper, Franz Nagelseder, Michael Nothnagel, Walter Oder, Reinhold Ortler, Elke Pirker, Norbert Plasch, Rupert Poschacher, Waltraud Radauer, Brigitta Rathwohl, Renate Resch, Maria Reschen, Hermann Reschreiter, Angelika Schamberger, Andrea Schmidl, Gerhard Schmied, Agnes Schwab, Borica Sebesic, Anita Scheiber, Susanne Steiner, Andrea Steinwender, Kerstin Strobl, Adelheid Strumegger, Ingrid Vordermaier, Ulrike Zechner-Kamberger, Birgit Zobl. ■



Mobiles Arbeiten leicht gemacht:
Dank flexibler Modelle wird es immer einfacher.

Arbeiten, wie es zu mir passt!

Stadt baut flexible Modelle aus

Flexible Arbeitszeit- und Arbeitsort-Modelle sind für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unverzichtbar. Die Stadt Salzburg reagiert auf die steigende Nachfrage und erweitert diese Angebote – selbstverständlich unter Berücksichtigung der dienstlichen Anforderungen.

Im Arbeitsübereinkommen 2024 bis 2029 wurde der Ausbau als Ziel festgelegt: „Flexible Arbeitszeitmodelle und Homeoffice sind für viele Stadtbedienstete attraktiv. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, sollen weitere Modelle geschaffen werden.“

Eine zentrale Neuerung betrifft die Telearbeit: Sie wird auf ortsunabhängiges Arbeiten außerhalb der Wohnung ausgeweitet – „Arbeiten von überall“ wird also möglich (Details wird eine Dienstanordnung regeln). Zudem wird die gleitende Dienstzeit ausgeweitet: Sie umfasst jetzt Montag bis Donnerstag von 6.30 bis 20 Uhr, und freitags bis 18 Uhr. Zeitguthaben können durch maximal vier Urlaubstage im Monat abgebaut werden. Die Blockzeit bleibt Montag bis Freitag von 8.30 bis 11 Uhr bestehen.

„Mit diesen Anpassungen setzt die Stadtverwaltung ein klares Zeichen für modernes Arbeiten und schafft attraktive Rahmenbedingungen für ihre Mitarbeiter:innen“, so Magistratsdirektor Max Tischler. ■

Neue Wertgrenzen – effizientere Prozesse

Neu verwalten heißt effizientere Prozesse durch neue Geschäftsordnung

Im Jänner 2025 tritt eine aktualisierte Geschäftsordnung (GGO) in Kraft. Vom Gemeinderat beschlossen, zielt sie darauf ab, Abläufe zu vereinfachen und die Effizienz zu steigern. Hintergrund sind stark gestiegene wirtschaftliche Anforderungen: So haben sich seit der letzten Anpassung 1998 allein die Baukostenindizes mehr als verdoppelt.

Eine zentrale Neuerung dabei ist die Erhöhung der Wertgrenzen. Diese Höchstbeträge legen fest, bis zu welcher Summe Bürgermeister, Stadtsenat und Ausschüsse eigenständig Entscheidungen treffen können. Bei Vertragsabschlüssen werden die Wertgrenzen von 150.000 € auf 300.000 € und bei Subventionsbewilligungen auf 1,5 Millionen Euro erhöht. Zudem werden Zuständigkeiten erweitert, unter anderem bei Konteneröffnungen oder der Zuweisung von Mietwohnungen.

Die Reform soll nicht nur Entscheidungen beschleunigen, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Gremien verbessern. Trotz erweiterter Kompetenzen bleibt die politische Kontrolle gewahrt. Mit dieser Neuausrichtung zeigt sich die Stadtverwaltung flexibel und zukunftsorientiert – bestens vorbereitet, um den Anforderungen der Salzburger Bevölkerung gerecht zu werden. ■



Grünes Licht für beschleunigte Prozesse
und verbesserte Zusammenarbeit

Defibrillatoren-Spende an die Ukraine

Die Stadt Salzburg hat 18 Alt-Defibrillatoren per Schenkungsvertrag an das Rote Kreuz übergeben, um sie für humanitäre Zwecke in der Ukraine nutzbar zu machen. Das Rote Kreuz hat die alten Defis einer umfassenden Wartung unterzogen, sie mit neuen Elektroden sowie mit frischen Batterien bestückt. Neu ist das Defi-Schulungsvideo für Bedienstete, das gemeinsam mit dem Gesundheitsamt-Leiter Rainer Pusch gedreht wurde, worin die Handhabung von Defibrillatoren noch einmal genau erklärt wird. Und wie Pusch betont: „Haben Sie keine Angst vor Fehlern, Sie können nichts falsch machen. Der einzige Fehler ist, nichts zu tun.“ ■

Bei der Übergabe: Martin Panosch (Honorarkonsul der Ukraine), Sabine Tischler (Geschäftsführerin Rotes Kreuz) und Karin Enzinger von Stadtgesund



1.856 Stiche – Impfen im Schloss Mirabell voller Erfolg

Die Stadt Salzburg lud an vier Donnerstagen zur kostenlosen Impfkaktion ins Schloss Mirabell. 1.219 Bürger:innen ließen sich gegen Grippe und/oder COVID-19 impfen – 1.856 Impfdosen kamen zum Einsatz. Das Team des Gesundheitsamtes um Rainer Pusch hatte jede Menge zu tun: Die Schlange der Impfwilligen reichte vom Salome-Alt-Zimmer fast bis in den Schlosshof. Durch die perfekte Organisation konnte auch der größte Ansturm problemlos bewältigt werden. Das niederschwellige – keine Anmeldung erforderlich – und kostenlose Angebot soll es auch in der Zukunft wieder geben. ■

Das Impfteam v.l.n.r.: Angelina Heidinger, Gerhard Gruber-Juhasz, Agnes Wagner, Alois Krahbichler, Julia Longitsch, Marina Spann und Rainer Pusch (Amtsleiter), nicht im Bild: Evelin Wagner



Erfolgreicher Konzertabend und besondere Anerkennung für unsere Ferialpraktikant:innen

Im September wurden die Ferialpraktikant:innen der Stadt Salzburg für ihren engagierten Einsatz mit einem besonderen Konzertabend beim „Live in Salzburg“-Festival belohnt. Magistratsdirektor Max Tischler und Simon Mayr, Leiter des Personalamts, würdigten ihre wertvolle Unterstützung in den Sommermonaten. Die Praktikant:innen genossen den VIP-Bereich und hatten die Chance auf Backstage-Pässe und ein Meet & Greet mit der Band „Bon Jour“. Der Abend, begleitet von tollem Wetter und einer beeindruckenden Festivalatmosphäre, war ein besonderes Dankeschön an die jungen Mitarbeiter:innen. ■





MIA

So heißt unsere Mitarbeiter:innen- Informations-App!

**Sich bestens informieren
geht ganz leicht:**

- **Du hast die Wahl:** entweder am privaten oder am Dienst-Handy nutzen
- **Sicherer Einstieg:** Den Aktivierungscode erhältst Du unter 2509 oder per Mail an informationszentrum@stadt-salzburg.at
- **Die Vorteile liegen auf der Hand:** schnell informieren und nichts verpassen!
- **Hier geht's zum Download:** Gleich downloaden mit diesen QR-Codes:



iOS



Android

Tel. 0662 8072-2509
www.stadt-salzburg.at
#wirlebendiestadt



NICHT IMMER SICHTBAR ABER
IMMER UNVERZICHTBAR

Informations
Zentrum

Last-Minute-Geschenke

Die Zeit drängt, doch es soll etwas Besonderes sein.
Hier ein paar „hausgemachte“ Geschenkideen für Kurzentschlossene:

Für Sportbegeisterte

Ein Zehnerblock der Städtischen Betriebe eignet sich ideal für alle, die sportlich aktiv sein möchten. Für 42,40 Euro (ermäßigt 22 Euro) bietet er Zugang zur Eisarena, den Freibädern und dem AYA-Hallenbad. Der Block ist zwei Jahre gültig und flexibel nutzbar. Die Kassen der Eisarena und des AYA-Hallenbads sind am 24. Dezember bis 13 Uhr geöffnet.

Weihnachtliches Wimmelbild-Geschenkpapier

Das beliebte Wimmelbild ist in der Weihnachtsedition als Geschenkpapier erhältlich und zeigt die winterliche Stadt Salzburg im Detail. Liebevoll gestaltet, sind viele weihnachtliche Elemente eingebaut – darunter auch der „Weihnachtsmüllli“. Das Wimmel-Geschenkpapier ist kostenlos im Stadtservice erhältlich.

Für Kaffeeliebhaber:innen

Der „Bio Fairtrade Salzburg Kaffee“ aus den Weltläden in der Linzergasse und der Berchtesgadener Straße eignet sich bestens als nachhaltiges Geschenk. Fair gehandelt, verbindet er Qualität mit verantwortungsvollem Konsum.

Literatur aus dem Stadtarchiv

Für Bücherwürmer und Geschichtsliebhaber:innen ist das Haus der Stadtgeschichte die richtige Adresse (Glockengasse 8, 5020 Salzburg). Für Mitarbeiter:innen gibt es in der Weihnachtszeit Sonderpreise für bestimmte Titel:

Menschen Bilder

Johann Barth sieht Salzburg

18 Euro (statt 25,90)

Carl v. Frey (Band 38)

Fotografien 1888-1896

18 Euro (statt 27,50)

Mülln im Dialog

18 Euro (statt 25,90)

Salzburg

Eine Stadtgeschichte

15 Euro (statt 24,20)



Im Einsatz für den guten Geschmack v.l.n.r.: Bernhard Bruckbauer, Michaela Svoboda und Indira Orascanin

Fast 60.000 Mal „Mahlzeit!“

Frisch gekocht, regionale Produkte und ein hoher Bio-Anteil: Seit zweieinhalb Jahren „bekochen“ die städtischen Seniorenwohnhäuser die Kolleg:innen – eine Schlüsselaufgabe, die zur guten Arbeitsstimmung beiträgt.

Für die „Gewohnheitsmenschen“ – sie essen immer um Punkt 12 Uhr – ebenso geeignet wie für die „Feinschmecker“, die bei der Bestellung wählerisch sind – Stichwort Martinigansl: Die Personalverpflegung bietet Essen in bester Qualität. 99 Prozent des Fleisches sind „bio“ – zu einem leistbaren Preis. Für den reibungslosen Ablauf sorgt ein Team aus Zentralem Einkauf, Seniorenwohnhäusern und Reinigung. Regelmäßig setzen sich die Küchenchefs zusammen und besprechen den Speiseplan, dabei gibt es immer wieder „Newcomer“ – die Polenta-schnitten kommen gut an, die Ochsenbäckchen waren ein Highlight. Nicht jedes Gericht ist „kantinentauglich“ – beispielsweise Eierspeise oder Flammkuchen. Aber alles auf dem Speiseplan ist möglichst saisonal und frisch. „Die Kolleginnen und Kollegen müssen bis 9 Uhr des Vortages bestellen, denn nur so können wir exakt planen, wir müssen z.B. Fleisch marinieren oder Teige vorbereiten, so vermeiden wir Lebensmittelverschwendung“, informiert Bernhard Bruckbauer, Küchenchef des Seniorenwohnhauses Itzling. Zudem sind die Küchenleitungen auch

für den Einkauf zuständig. Um 10 Uhr muss das vorbereitete Essen in den Wärmebehältern abholbereit sein. Die Aufbereitung erfolgt in den Ausgabestellen – alle Abläufe sind genau getaktet. Für Finanzen, Logistik und allfällige Reparaturen von Geräten (wie Kühlschränke und Geschirrspüler) in den Ausgabestellen ist Michaela Svoboda vom Zentralen Einkauf zuständig. Sie ist auch erste Anlaufstelle für Lob und Kritik: „Positive Reaktionen gab es für die neuen runden Teller. Ab Jänner 2025 müssen wir den Preis für ein Essen um einen Euro auf 4,50 Euro erhöhen – angesichts der Preissteigerungen der letzten Jahre ist das leider notwendig“, so Svoboda.

Direkten Kontakt zu den hungrigen Gästen haben Indira Orascanin bei der Essensausgabe im Wirtschaftshof und ihre Kolleg:innen in der Hubert-Sattler-Gasse, im Kiesel und im Bauhof. Dienstlich sind sie in der MA 6/01 – Reinigung angesiedelt. Sie müssen nicht nur flott sein, sondern auch alles im Blick behalten und exakt arbeiten. Zudem sind jährliche Hygieneschulungen vorgeschrieben. ■

Zahlen, die satt machen

- 60.000** Mitarbeiter:innen-Essen / Jahr
- 5** Produktions-Küchen der Seniorenwohnhäuser kochen für Kolleg:innen (alle Seniorenwohnhäuser mit Ausnahme von Nonntal)
- 4** Ausgabestellen
- € 3,50** Essenspreis (ab Jänner € 4,50)
- 150-300** Portionen täglich
- 600** Portionen Martinigansl (beliebtestes Gericht 2023)

Wer kocht für wen?

SWH Lieferung: Bauhof (Winterdienst), Kanal- und Gewässeramt

SWH Itzling: Bergputzer, Faberhäuser, Kiesel, Gartenamt Mirabell, Gartenamt Nord

SWH Taxham: Wirtschaftshof, Berufsfeuerwehr

SWH Hellbrunn: Friedhofsverwaltung, Stadtgärten Karl-Höller-Straße, Stadtgärten Hellbrunn, Städtische Betriebe

SWH Lehen (seit Mai 2024): Stadt:Bibliothek

Hinweis:

Im Jänner 2025 gibt es eine Befragung zum Thema „ESSMA“. Infos auf Seite 25.



Fanzone Nonntal: Ein Sommer voller Fußballbegeisterung

Rund 1.800 Fans verfolgten regelmäßig die Spiele der UEFA-EURO 2024 auf einer Großbildleinwand. Sieben Partien wurden gezeigt, darunter alle Spiele der österreichischen Nationalelf und die Finalphase. Fast immer war die Fanzone bis zum letzten Platz gefüllt. Trotz nur 31 Tagen Vorbereitungszeit wurde das Event professionell umgesetzt, dank der engen Zusammenarbeit der städtischen Ämter (insbesondere Magistratsdirektion, Straßen- und Brückenamt, Stadtgärten und Abfallservice) sowie externer Partner:innen. Über 8.000 Besucher:innen genossen die Spiele – ohne grobe Zwischenfälle. Die Fanzone am SAK-Platz erwies sich als gut genutzte Location für das Public Viewing und könnte künftig erneut genutzt werden. ■



Salzburgs Sommerangebote: Vielfältig, kreativ und größtenteils kostenlos!

Der Sommer 2024 in Salzburg bot ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche. Neben den über 50 Veranstaltungen im Rahmen von „Live in Salzburg“ wurde das Angebot durch weitere Projekte ergänzt. „Heimspiel“ brachte Fußball direkt in Siedlungen wie Maxglan und Lehen, wo Kinder mit Trainer:innen spielen und trainieren konnten. „TennisGoesStreet“ lud in Parks wie dem Volksgarten dazu ein, Tennis ohne Druck auszuprobieren. Der „Rucksack-Sommer“ bot kreative Workshops und Ausflüge, organisiert von Stadtteilmüttern und den BWS. Nachhaltigkeit war die Aktion „Schulsachentausch“, die Ressourcen schonte und Familien unterstützte. ■



„Live in Salzburg 2024“ lockte über 40.000 Besucher:innen an

Die Veranstaltungsreihe „Live in Salzburg 2024“ begeisterte im Sommer über 40.000 Besucher:innen, vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Über 50 Events – darunter Konzerte, DJ-Sets, Workshops und Open-Air-Kino – sorgten für kulturelle Highlights. Besonders beliebt waren die Konzerte im Volksgarten und die „Lehener Action Days“ mit sportlichen und kreativen Aktivitäten. Organisiert vom Team Vielfalt um den Jugendbeauftragten Lukas Holzmann, punktete das Programm mit kosten- und barrierefreien Angeboten. Mit großem Erfolg wurde Salzburgs Jugendkultur gefeiert. Die Planungen für 2025 laufen bereits auf Hochtouren, um erneut einen Sommer voller Inspiration und Unterhaltung zu bieten. ■

Die Acts – darunter etwa die Steaming Satellites (Bild) oder BIBIZA – haben das Publikum überzeugt!

Auf die nächsten zehn Jahre!

Die FAIRTRADE-Stadt Salzburg feierte ihr Zehn-Jahres-Jubiläum. Seit 2014 setzt sich die Stadt aktiv für fairen Handel ein. FAIRTRADE-Produkte wie Kaffee, Kakao, Tee, Zucker, Obst und Müsliriegel sind in Einrichtungen wie Kindergärten oder Seniorenwohnhäusern Teil des Alltags. Aktionen wie „Gerecht handeln“-Wochen, Verkostungen, konsumkritische Stadtspaziergänge und Kinderprogramme vermitteln die FAIRTRADE-Idee. Denn auch kleine Veränderungen, wie der Griff zu fairen Produkten im Alltag – ob privat oder in der Arbeit – tragen zu einer gerechteren Welt bei. ■

Urkunde für die FAIRTRADE-Stadt. V.l.n.r.: Gabriele Fuchs-Weigl, Andrea Reitingner (Arbeitsgruppe FAIRTRADE), MD Max Tischler, Hilde Wanner und Jean-Marie Krier (beide Arbeitsgruppe)



Stadt:Bibliothek tüftelte mit

Riesenerfolg für die Maker Faire 2024! Das international renommierte Festival an der Schnittstelle von Technologie, Kunst und Handwerk lockte im November rund 1.300 Selbsterbauer:innen in die TriBühne Lehen. Unter dem Motto „Selbermachen, Ausprobieren, Entdecken“ fanden sich Besucher:innen aller Altersgruppen ein, um sich von über 100 Aussteller:innen und Maker-Projekten inspirieren zu lassen. Mit dabei heuer wieder die Stadt:Bibliothek: Diesmal mit ihrem neuen Schneideplotter, mit dem Tüftler:innen unter Anleitung von Bibliothekarin Christina Steinböck (im Bild) individuelle Designs erstellen und auf Baumwolltaschen drucken konnten. Dazu lockten spannende Experimente in der Spürnasenecke der Bibliothek. ■



ESSMA – wir wollen es wissen!

Seit August 2022 kümmern sich die städtischen Seniorenwohnhäuser um das Mittagessen für Magistratsbedienstete. Das Ziel der Küchenteams: den Arbeitsalltag mit schmackhaften und abwechslungsreichen Speisen zu bereichern! Um das Angebot weiter zu verbessern, werden im Jänner 2025 alle Kolleg:innen um ihre Meinung gefragt. Die „Expert:innen des Alltags“ (Kantinen-Nutzer:innen) können Feedback z.B. zu Art und Qualität der Speisen abgeben und Vorschläge einbringen. Jene, die das Angebot nicht nutzen, können ihre Gründe dafür nennen. Im Jänner werden die Fragebögen über die Hauspost verteilt. Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit, ihn auszufüllen und per Hauspost zurückzusenden. Die Kolleg:innen der Seniorenwohnhäuser und der Sozialplanung danken herzlich für die Unterstützung! ■

Besucht regelmäßig die Kantine: Hendrik Stoltenberg (Info-Z)





**THEATER SCHENKEN
„FÜR DICH“**

**Das „Für Dich“ - Paket im schönen
Geschenkumschlag:
Wählen Sie frei aus Wertgutscheinen
für Theaterkarten und dem
Restaurant Mephisto.**



Die Geschichte hinter den Bildern in den Büros

In dieser Serie werden die Kunstwerke – (fast) alles Leihgaben aus dem Kunst-Archiv der MA2/00 – in den Büros der Kolleg:innen vorgestellt. Wir wollen diese Bilder vor den Vorhang holen und auch die Person, die das Bild ausgewählt hat. In dieser Ausgabe zeigt uns **Claudia Kaiser (CK)** aus der Stadtplanung ihr besonderes Werk mit besonderer Geschichte.

Warum genau dieses Bild?

CK: Ich habe das Bild zum ersten Mal bei meinem Vorstellungsgespräch gesehen. Das Bild hing damals im Büro von Andreas Schmidbauer, und ich war davon fasziniert. Nachdem ich durch das Gebäude geführt worden war, dachte ich: „Das ist der Job, den ich will.“ Beim eigentlichen Hearing fühlte ich mich dann unsicher, weil ich wenig Erfahrung hatte. Trotzdem habe ich über „Visionen für Schallmoos“ meine Meinung klar geäußert. Am nächsten Tag kam bereits der Anruf mit der Zusage. Seit Februar 1998 habe ich meinen absoluten Traumjob. Das Bild hing lange in Schmidbauers Büro – als es verfügbar war, habe ich es mir geholt.

Was verbinden Sie konkret mit diesem Bild?

CK: Das Bild symbolisiert Dynamik und Motivation. Es steht für den Antrieb, einen Schritt nach vorne zu gehen und etwas zu bewegen, sich nicht unterkriegen zu lassen.



MEIN BILD UND ICH

Claudia Kaiser mit „ihrem“ Kunstwerk „Wir haben gespielt, um unser Leben gespielt!“ von Renate Ensmann

Wie wichtig sind Ihnen die Künstler:innen hinter dem Bild?

CK: Für mich geht es weniger um die Künstler:innen selbst, sondern um das Motiv und die Emotionen, die es in mir auslöst.

Haben Sie auch Bilder zu Hause?

CK: Ja, ich habe ein Bild von Romero Britto mit dem Titel „Drei Blumen“. Es war mein erster Kunstkauf von meinem ersten Gehalt als Stadtplanerin. Das Bild hängt über meinem Schreibtisch im Wohnzimmer.

Wie wichtig sind Ihnen Bilder im Allgemeinen?

CK: Schon wichtig, aber ich brauche nicht viel. Ein bedeutendes Bild reicht vollkommen aus.

Wollen Sie eine Kunst-Leihgabe für Ihr Büro?

Dann melden Sie sich bei den Kolleg:innen der MA2/00. Kontakt: Beatrice Bleibler, DW: 3442 ■



www.brandl-rhz.com

Ihr Partner für Hoch-, Industrie- und Generalunternehmerbau.

Wir sind auch Bauträger.



BRANDL Baugruppe seit 1867

Salzburg | Lamprechtshausen | Flachau



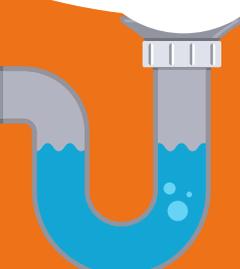
**24/7 erreichbar
365 Tage im Einsatz**

UNSERE ANGEBOTE:

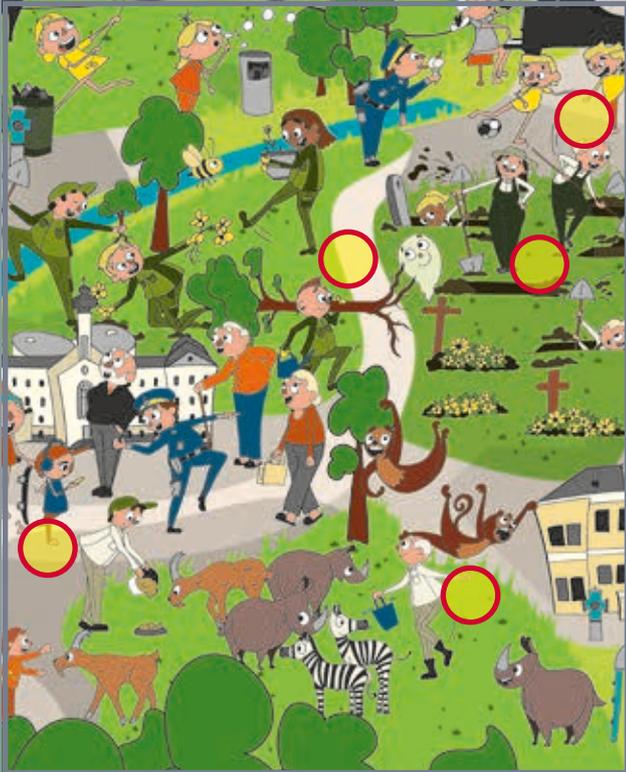
- Rohr- und Kanalreinigung
- 24 Stunden Verstopfungs Notdienst
- Schacht- und Abscheiderabdichtung
- Dichtheitsprüfung und Kanal-TV

KONTAKTIEREN SIE UNS UNTER

+43 662 850 820
office@rohrprofi.at
www.rohrprofi.at



Wimmelbild
Auflösung von Seite 13



Salzburger
SPARKASSE

Bis zu
 4.000 Euro
 Startbonus*

**Erfülle
 deinen Raum.**

Mit dem 2 %-Startbonus*
 fürs erste Eigenheim

salzburger-sparkasse.at/startbonus

* Höchstalter 35 Jahre und nur innerhalb vorgegebener Einkommensgrenzen. Eigennutzung der Immobilie (Hauptwohnsitz in AT) sowie Verrechnungskonto bei der Salzburger Sparkasse. Gilt nur für Neuabschluss des Kredites bis zum 31.12.2024 und einer Kredittauzeit von mind. 10 Jahren. Den Bonus gibt es für die ersten 2 Kreditjahre. Er beträgt 2 % der Kreditsumme, wobei maximal 100.000 Euro berücksichtigt werden, also gesamt max. 4.000 Euro Bonus. Alle Bedingungen unter: salzburger-sparkasse.at/startbonus

GROSSE HILFE,
 GANZ NAH.

HILFSWERK

AUSZEIT FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Unterstützung durch das Hilfswerk Salzburg

Pflegende und betreuende Angehörige stehen oft rund um die Uhr im Einsatz und haben kaum Raum für Erholung. Das Hilfswerk Salzburg bietet gezielte Entlastungsdienste, um Ihnen stundenweise Freiraum zu schaffen. Geschulte Betreuungskräfte übernehmen die Pflege Ihres Angehörigen, sodass Sie Zeit für sich gewinnen – sei es für Erledigungen, Entspannung oder einfach eine Pause vom Alltag.

- **Flexible Unterstützung nach Ihren Bedürfnissen:** Ob gelegentlich oder regelmäßig, das Hilfswerk passt die Unterstützung individuell an die Anforderungen Ihrer Familie an. Dank der Förderung des Landes Salzburg bleiben die Dienste dabei leistbar und leicht zugänglich.
- **Neue Kraft für Ihre Gesundheit:** Nutzen Sie die Entlastung, um Kraft zu tanken und Ihre Gesundheit zu schützen – wir helfen Ihnen, den Alltag in der Pflege leichter zu bewältigen.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen,
 wir beraten Sie auch gerne unverbindlich:

HILFSWERK Salzburg
 0662 434702
 office@salzburger.hilfswerk.at
 hilfswerk.at/salzburg

Hinterfragen statt abnicken.

18 Bachelor
12 Master
Weiterbildungen

www.sobinich.jetzt

**OPEN
HOUSE**

mit Masterinfo

22. März 2025

Campus Urstein · Campus Kuchl

So
bin
ich.



FH Salzburg

Bildquelle: © FH Salzburg/Wildbild



Infoveranstaltungen unterstützen Sie bei der Entscheidung:

Online Info-Sessions: 28. – 30. Jänner 2025

Open House: 22. März 2025 am Campus Urstein und Kuchl

Mehr Infos: www.fh-salzburg.ac.at/info

BEZAHLTE ANZEIGE

FH Salzburg: Jetzt fürs Studium anmelden!

Wer sich für ein Studium an der FH Salzburg entscheidet, dem stehen alle Möglichkeiten offen. Das Studienangebot reicht von IT, Design, Nachhaltigkeit und Technik über Wirtschaft, Tourismus und Soziales bis hin zu Gesundheit. Ob Vollzeit oder berufsbegleitend – die FH Salzburg bietet mit 18 Bachelor- und 15 Masterstudiengängen beste akademische Ausbildung mit hohem Praxisbezug, die den Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft entspricht.

Studium mit Jobgarantie:

Auf unsere Absolvent:innen warten attraktive und sichere Jobs in regionalen und internationalen Unternehmen.

Online-Bewerbung:

Aktuell können sich Interessierte für ein Studium mit Start Wintersemester 2025/26 anmelden. Zu beachten ist, dass die Studiengänge ihre Bewerbungsfenster zu unterschiedlichen Terminen schließen. Eine rechtzeitige Bewerbung ist daher wichtig.

Sie haben Fragen zum Studium?

Was kann man an der FH Salzburg studieren? Wie läuft die Anmeldung zum Studium? Wie sind die Job-Chancen nach der Ausbildung? Das Team der Studienberatung beantwortet gerne alle Fragen rund ums Studium.

RUPERTUS THERME

SPA & FAMILIEN RESORT · BAD REICHENHALL

AlpenWellness

Wellness &
Erholung
verschenken:
shop.rupertustherme.de

Spüren Sie die Kraft
der Alpenschätze

WERBUNG

— QUELLE MEINES WOHLBEFINDENS —

Friedrich-Ebert-Allee 21 | 83435 Bad Reichenhall | Tel.: +49 (0)8651 76220 | www.rupertustherme.de | www.thermenpauschalen.com

Was machst du da, Kolleg:in?

Grundsätzlich wissen wir ja alle, was die Kolleg:innenschaft so den ganzen Tag macht: Wir betreuen Kindergarten-Kinder, stellen Pässe aus oder mähen die Rasen am Friedhof. Nicht immer ist alles spektakulär, doch immer unverzichtbar. Bei genauerem Hinsehen ist man doch erstaunt, was alles getan werden muss, damit unsere Stadt funktioniert. Wir widmen uns in dieser Serie den Details, den kleinen Handgriffen und den Menschen dahinter.

„Ich reinige gerade ...“

... unser Müllauto, das machen wir zweimal die Woche, das ist auch notwendig. Einmal wöchentlich fahren wir durch unsere Waschstraße, hier wird dann auch geschrubbt. Seit einem Jahr bin ich Aufleger bei der „Altstadt“-Tour der Restmüll-Sammlung. Bei so einer Tour durch die engen Gassen bewegen wir rund 700 Mülltonnen mit durchschnittlich 42 Kilogramm; die 1.100-Liter-Tonnen können bis zu 250 Kilogramm wiegen. Das ist ziemlich anstrengend, und das bei jeder Witterung. Immer im Blick habe ich die anderen Verkehrsteilnehmer:innen, die auf dem Weg zur Arbeit oft ungeduldig sind. Insgesamt sind wir 90 „Müllprofis“ im Abfallservice, in unseren orangenen Autos sammeln wir im Jahr rund 50.000 Tonnen Rest- und Bioabfall.“

Sebastian Jahn, arbeitet seit 2017 beim Abfallservice, seit dem Vorjahr als „Aufleger“. ■



„Hier vermesse ich gerade ...“

... in der Laufenstraße alle sichtbaren Objekte – Gehsteige, Kanaldeckel, Mauern und Bäume. Mein Begleiter dabei ist das Tachymeter. Dieses Messgerät sendet einen Laserstrahl aus, den ein Prisma reflektiert. Das Prisma ist auf einem etwas entfernten Reflektorstab befestigt. Darum sind wir üblicherweise zu zweit unterwegs – einer arbeitet am Messgerät, der andere hält den Stab. Unsere Messergebnisse brauchen wir für die digitale Stadtkarte. Genaue Daten sind in jeder Phase eines Bauvorhabens wichtig. Das Spannende ist die Abwechslung zwischen der Arbeit an der frischen Luft und der Datenverarbeitung am Computer im Büro.“

Vermessungstechniker Severin Sams, arbeitet seit 2022 bei der Stadt Salzburg ■



„Ziegenbock Blacky lebt ...“

... auf einem Bauernhof in der Moosstraße. Ich nehme ihm Blut ab. Die Probe geht dann an die AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) nach Innsbruck. Dort wird untersucht, ob Blacky Brucellose hat – eine ansteckende Seuche. Sie kommt weltweit vor und ist auf Mensch und Tier übertragbar. Menschen erkranken am Maltafieber, Kühe erleiden Fehlgeburten. Was ich hier mache, dient also der Überwachung der Gesundheit von Tier und Mensch. Zu meiner Arbeit gehören auch viele Kontrollen. Und ich werde gerufen, wenn Tiere nicht artgerecht gehalten werden. Mein Beruf ist abwechslungsreich, und ich muss eigentlich immer alles an Wissen parat haben.“

Verena Hillinger-Klob, Amtstierärztin, arbeitet seit 2002 bei der Stadt Salzburg ■





Ein HOCH auf alle Finisher!

Die Teams beim heurigen Businesslauf mussten wetterfest sein



Max Tischler, Nicola Kovac,
Jochen Höfferer (Die Schwergewichtigen)



Johann Hecht, Karin Enzinger,
Patrick Mitterer (Stadtgesund I)



Marlies Loidl, Tanja Pflügl (Asphaltrowdys)

Bei den Anmeldungen zum 17. Businesslauf wurde schon im Vorfeld das größte Starter:innenfeld seit Beginn erreicht – obwohl es sich dann abzeichnete, dass Dauerregen und kühle Temperaturen zu erwarten waren, blieben 37 Teams bestehen. Das Warten auf den Start war in der Kulturabteilung am Mozartplatz im Warmen möglich, dann ging es hinaus in den Regen. Neben den 24 Businesslauf-Teams starteten auch sechs Nordic-Walking-Teams und sieben Teams bewältigten beim Q-Trail die 400 Höhenmeter über die Stadtberge. Mit dabei auch wieder Magistratsdirektor Max Tischler sowie die Abteilungsvorständin der MA2 Dagmar Aigner und Gesundheitsamtsleiter Rainer Pusch.

Alle Finisher, die durchnässt am Domplatz durch das Ziel liefen, haben neben der sportlichen Leistung auch mentale Stärke bewiesen. Mit bewährtem Kampfgeist ausgestattet lieferten

sich die 9 Teams von der Berufsfeuerwehr knappe Ergebnisse – den beachtlichen 2. Platz beim Q-Trail-Bewerb erreichte das Team „Lauffeuer“ mit Marco Schneider, Rupert Wintersteller und Robert Eder. Bei den Damen-Teams ließen die „Speedy Bees 503“ aufhorchen. Claudia Kaiser, Devica Russ und Ema Sauramo erreichten bei dem großen Starterfeld den beachtlichen 12. Platz – „Stadtgesund“ gratuliert ganz herzlich! Durchnässt und mit den zunehmend kühlen Temperaturen kämpfend, kamen schließlich alle erleichtert ins Ziel – beim „Casa Napoli“ konnte man sich in gemütlicher Atmosphäre wieder aufwärmen – die „Yunion“ stellte wie in den Vorjahren dankenswerterweise Getränkemarkerl zur Verfügung. Der gemeinsame Tenor unter den Finishern war trotz der widrigen Bedingungen: „Wir werden auch im kommenden Jahr wieder an den Start gehen!“ ■



Julia Nimrichter, Denis Bajric,
Nina Mlinar (Stadt:Bibliothek)



Gerlinde Uzoller, Bettina Falle, Karin Flachberger (GOLDEN GIRLS von Hellbrunn)



Helga Kroissl, Simone Tschaut, Michaela Poschacher (ALLTAGSHELDINNEN)



Maria Kaatsch, Maximilian Schnabl, Fabian Jenni (die 5er-Kandidaten)



Bernd Fuschlberger, Mike Noack (Wasserpower)



Florian Miller, Christian Aigner, Andreas Rosenlechner (MF 3er)



Christian Haas, Andreas Niedermoser, Andreas Schindlauer (FUSO)



Robert Ebner, Florian Kinneswenger, Martin Winkler (Die Seitenstecher)



Benedikt Hiebl-Fuchs, Daniel Schneider, Andreas Bayer (JusBuam)



Alex Jentsch, Rupert Schnöll, Sebastian Dunkelmann (Zentrale, bitte kommen)



Alfred Schnöll, Johann Kittl, Helmut Ebner (MA-81er)



Marco Schneider, Rupert Wintersteller, Robert Eder (Lauffeuer)



Stefan Fuchs, Marc Waschnig-Theurermann, Alfred Hackelbauer (FHM)



Manfred Mandler, Claudia Hanneschläger, Christoph Schiefer (7er Mixed Running)



Elisabeth Stabauer, Steffi Amstler, Ilknur Senocak, Katarina Valach, Margot Stadler, Julia Hofmann, Claudia Wieser, Thomas Zuckerstätter, Christina Selner, Fabio Macholda (Teams Stölzl 1-4)



**Wolfgang Dobai (Running Sushi)
Anja Hermann, Christa Edtinger, Katrin Fuchsbauer (Itzlinger Turboschnecken)**



Georg Pirchner, Stephan Löcker, Bernhard Freudenthaler (nicht im Bild) (Baudi Runners)

BUSINESSLAUF



Sabrina Wolf, Susanne Eder,
Petra Aberfeld (K-T-M 2)



Markus Hofer, Stefan Bacher,
Boris Benedik (Die C-Schläuche)



Dagmar Aigner, Julia Zweimüller,
Sabine Pichler (Bewegte Stadt)



Thomas Penn, Ulrike Stefflbauer
(Social rocket)



Martina C. Trummer, Lukas Moralis
(Werbe Wiesel)



Julia Ronacher, Andreas Brüggler,
Markus Fuchsreiter (Stadtgärten I)



Devica Russ, Claudia Kaiser,
Ema Sauramo (Speedy Bees 503)



Sandra Steinhäusler, Gerda Harucksteiner,
Rainer Pusch (Trio Impfernale)



Sönke Eckl-Henningsen, Stefan Loidl
(Frequent Travellers)



Patrick Harasek, Tang Chi Wai
(RECYHOF RUNNERS)



Xandi Opfergeld, Christian Haslauer,
Sandi Balic (Schlauchfahrzeug)



Gregor Herbst, Thomas Schauer,
Daniel Fellner (Die Straßenkartei)



Die Berufsfeuerwehr der Stadt Salzburg

Neun Teams stellte allein die Berufsfeuerwehr beim Businesslauf, sechs davon lieferten sich einen sportlichen Wettkampf beim Q-Trail-Bewerb. Das Team „Lauffeuer“ kam dabei auf den beachtlichen 2. Platz.



Das Küchenteam im Haupthaus des Seniorenwohnhauses Hellbrunn (von links): Tamara Damjanovic, Peter Speriger, Emriye Durmus, Simon Klesshammer, Ivo Zuparic, Alida Vajtai und Richard Winkler.

Zart, aromatisch und frisch: Steirisches Wurzelfleisch

Steirisches Wurzelfleisch ist ein perfektes Rezept für die kalte Jahreszeit. Tief in der kulinarischen Tradition der Steiermark verwurzelt, kombiniert es zartes gekochtes Schweinefleisch mit aromatischem Wurzelgemüse. Es spiegelt die Philosophie der dortigen regionalen Küche wider: Verwende hochwertige regionale Zutaten und lass deren Geschmack für sich sprechen. Frisch gerissener Kren verleiht am Ende dem Ganzen eine unverwechselbare Frische.

Bewohner:innen im Haus Stöckl des Seniorenwohnhauses Hellbrunn haben dieses Gericht mit Alltagsbetreuerin Camelia Lucaciu zubereitet. Sie sind sich einig: Die Zubereitung dieses Gerichts ist simpel, aber in seiner Einfachheit liegt der wahre Genuss. ■



Mahlzeit! Alltagsbetreuerin Camelia Lucaciu (Mitte) mit Franz Spitzer und Irene Reisinger im Haus Stöckl des Seniorenwohnhauses Hellbrunn

Zutaten
für 4 Personen

1 kg Schweinsschulter und/oder -schopf
nach Belieben ein paar Schweinsknochen

1 Zwiebel

1 EL Essig

Wurzelgemüse (4 Karotten, 2 gelbe Rüben,
je ein Stück Sellerie und Lauch)

Kren

Schnittlauch

Salz, Lorbeerblätter, Pfefferkörner

Zubereitung

Zwiebel und Wurzelgemüse schälen, in grobe Stücke schneiden, dabei einen Teil des Wurzelgemüses in Julienne (feine Stifte) schneiden und beiseite geben. Zwiebel- und Wurzelgemüse-Stücke mit den Knochen (wenn vorhanden) in einen Topf mit 2 bis 3 Liter kaltem Wasser und einem Schuss Essig einlegen und aufkochen. Dabei aufsteigenden Schaum abschöpfen. Fleisch in den kochenden Sud geben, Gewürze hinzufügen. Einmal aufkochen lassen und langsam rund zwei Stunden köcheln lassen. Fleisch und Knochen sollten dabei immer mit Wasser bedeckt sein. Wenn das Fleisch gar ist, Suppe abseihen und abschmecken. Fleisch in der Suppe warmhalten. Julienne in der Suppe bissfest kochen. Fleisch in Scheiben schneiden und auf Tellern anrichten, das gestiftelte Julienne-Gemüse darüber streuen. Mit etwas heißer Suppe begießen, mit frisch gerissenem Kren und Schnittlauchröllchen bestreuen. Dazu passen Salzerdäpfel.



MIT GOLD SCHENKEN SIE WERTE, DIE BLEIBEN.

JETZT IN IHRER RAIFFEISENBANK.

Raiffeisen wünscht ein besinnliches Fest und schöne Erlebnisse mit Familie, Freund:innen und Bekannten. Das neue Jahr soll uns daran erinnern, dass wir gemeinsam mehr erreichen können.

